Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 39

Artikel: Die Jagd auf den Freier
Autor: Sigg, Fredy / Brodhag, Hermann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-507076

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Jagd auf den Freier

von Fredy Sigg (Zeichnungen)
und Hermann Brodhag (Text)

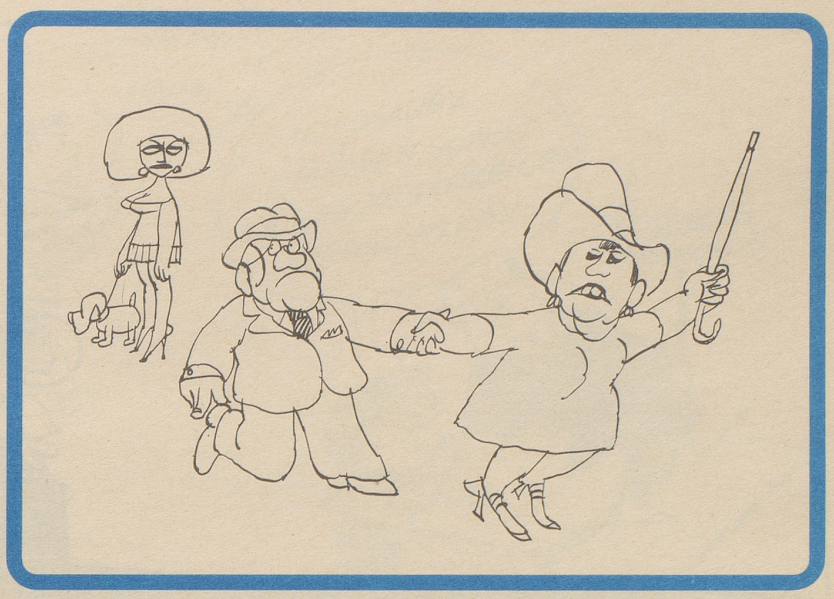
Aufbruch zur Treibjagd

Unter dem jagdbaren Wild nimmt der Freier bekanntlich eine Sonderstellung ein. Gewiß hat auch die Hirschjagd viel für sich und auch der Schnepfenstrich ist nicht ohne Reiz.

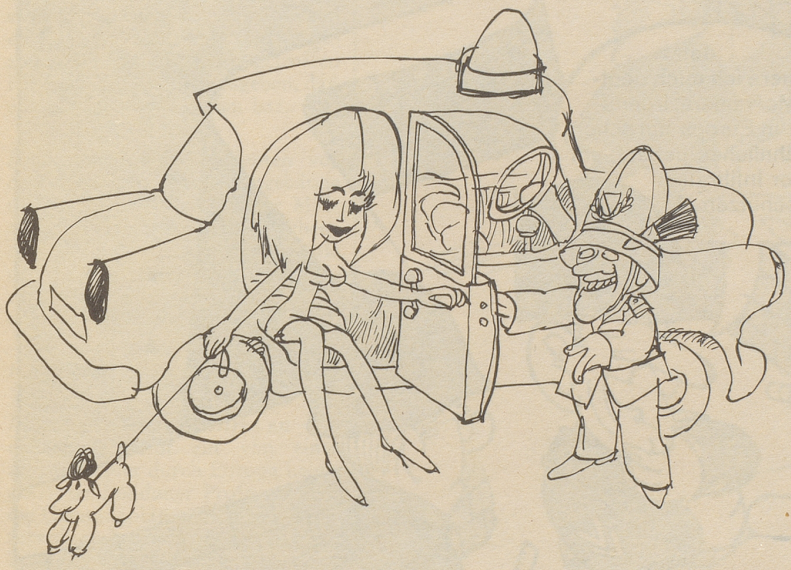
Einen Freier indessen waidgerecht zur Strecke zu bringen, ist gefährlich und spannend zugleich und gehört unbedingt zu den jagdlichen Leckerbissen. Lange Zeit stand der Freier allerdings unter Heimatschutz. «Mit welchem Recht?», so muß sich doch jeder senkrechte Waidmann sicher entrüstet fragen. Nicht nur der Flurschaden, sondern mehr noch die üble Gewohnheit, friedlich weidendes Standwild anzuschleichen, bereiten dem Revierhalter viel Aerger. Ein vermehrter Abschuß tut deshalb not. Allerdings, so einfach ist dies nicht, denn der Freier, so harmlos er auch scheinen mag, ist im Grunde genommen ein ganz gefährlicher, heimtückischer Bursche. Gutes technisches Rüstzeug, Erfahrung, Mut und Kaltblütigkeit sind absolut unerläßlich und mit vollem Recht werden nur die Wägsten zugelassen. Den Nichtjäger mag an dieser Stelle vielleicht interessieren, daß der Freier zuerst mit einem Schrotschuß (in der Jägersprache auch Schroterschuß genannt) bedacht wird, was seinen Bewegungsdrang begreiflicherweise stark herabmindert. Diese Aufgabe gibt man nicht ungern einem besonders talentierten Jungjäger, während dann ein nachfolgender erfahrener Waidmann den Freier mit dem sog. Blatt- oder Registerschuß zur Strecke bringt.

Gestellt!

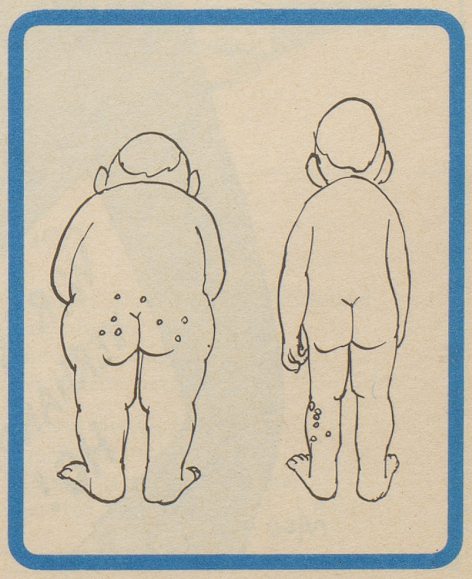
Ein guter Jäger ist auch ein guter Heger. Viel Geduld, Opferbereitschaft, aber auch Sachkenntnis, erfordert bekanntlich die Hege. Hier wird vom Heger dargereichtes Futter dankbar und zutraulich angenommen. Ein herrliches Bild, naturnah und voll Harmonie!



Was soll man dazu sagen? Sicher bedauerlich, aber Wildfrevel gab es nun einmal zu allen Zeiten. Trösten wir uns deshalb mit dem alten niedersächsischen Jägerspruch: «Wo en Wild is, da is och en Wilddieb!»



Auch die Umsiedlung von Standwild in bessere Weidgründe gehört zur Hege. Dies muß einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden! Hier haben wir ein Musterbeispiel: Rechte Hand am Türgriff und nicht etwa umgekehrt, wie leider von sonst durchaus achtbaren Jägern immer wieder behauptet wird. — Uebrigens beachte man den gütig-sanften Blick des Hegers! Muß dieses friedliche Bild nicht auch bei allen Nichtjägern Bewunderung und Anerkennung hervorrufen? Straft es die ewigen Meckerer, die da immer behaupten, es komme dem Jäger nur auf den Abschuß an, nicht der Lüge?

◀ Treibjagd oder Pirsch? In Jägerkreisen ist man sich auch heute noch nicht einig. Wohl spricht viel für die Treibjagd! Leider läßt es sich aber gerade hier beim besten Willen nicht vermeiden, daß an sich harmloses Kleinwild in die ‹Maschen› gerät, wie z. B. hier dieses niedliche Knackhörnchen. Nun, auch ein Jäger hat ein Herz und drückt für diesmal beide Augen zu. Im Hintergrund ein flüchtender Reiherstänz.

Vom Umgang mit Schrot. Wie es gemacht werden soll und wie nicht zeigt uns dieses Beispiel: Zwei angeschossene Edelfreier! Links im Bild haben wir einen prächtigen Schrotschuß, welcher ohne Zweifel auf einen alten Routinier schließen läßt, während der ausgesprochene Tiefschuß rechts bei jedem senkrechten Waidmann nur Zorn und Empörung hervorrufen kann! Auch wir müssen uns hier fragen: «Muß dies sein?» ▶